

Generationenarbeit und Bezirksentwicklung

Generationenarbeit gibt es nicht nur im Städtebau mit Raumangeboten, Treffpunkten und Ruhebereichen, sondern findet auf vielen unterschiedlichen Ebenen statt. Die starre Schichtung der Gesellschaft in die «junge Generation», die «Generation im Erwerbsalter», «Seniorgeneration» und «betagte Generation» schafft Schwierigkeiten und grenzt gewisse soziale Gruppen aus.

Innerhalb der Lokalen Agenda 21 Plus werden die Bezirke als soziale Bezugsräume verstanden, in denen Kommunikation und ein Miteinander der Generationen stattfindet. Junge und alte Menschen begegnen sich im alltäglichen Leben und tauschen sich aus. Es ist wichtig für die Bezirksentwicklung, wie sich die Beziehungen zwischen den Altersgruppen gestalten.

Durch verschiedene Projekte werden neben dem Kennenlernen unterschiedlicher Erfahrungswelten und Lebensrealitäten, Wissen und Kompetenzen aufgebaut, die wichtig sind für ein besseres Miteinander und für die Steigerung der Lebensqualität im Sinne der Bezirksentwicklung.

Anhand eines Projektes der Agendagruppe Generationendialog, die seit 2005 im 23. Bezirk aktiv ist, sollen an dieser Stelle unterschiedliche Erfolgsfaktoren der Generationenarbeit identifiziert werden.

Die Schule „antonkriegergasse“ mit Prof. Manfred Car bildet den Kern der Gruppe, die sich jedes Jahr neue Generationenprojekte zum Ziel setzt. 2011 wurde das Projekt „Spuren des Lebens“ konzipiert, in dem Schülerinnen und Schüler Bewohnerinnen und Bewohner des Haus am Mühlengrund zu ihrem Leben, angelehnt an die „Oral history“ Methode interviewten. Weitere InterviewpartnerInnen waren ältere Personen aus dem Bezirk, so entstanden über 50 biografische Kurzgeschichten, umrahmt mit Fotos aus unterschiedlichen Zeiten. Das Projekt wurde bei Bipa im Rahmen der Aktion Schulprojekte eingereicht und € 5.000.— wurden zur Umsetzung genehmigt. Das erlaubte einen Buchdruck, der sich sehen lassen kann. Der Starfotograf Manfred Baumann stellte auf Anfrage der 17-jährigen Projektleiterin Lisann Beyer das Titelfoto des Buches zur Verfügung. Diverse Buchhandlungen im 23. Bezirk werden den Verkauf unterstützen. Zur Präsentation am 24.11.2011 im Haus am Mühlengrund kamen ca. 200 Personen, alt und jung und VertreterInnen aus der Politik und Wirtschaft. Das gemeinsame Tun und Erleben, wie etwas entsteht, der Stolz auf die gelungene gemeinsame Arbeit erhöht das Verständnis füreinander und bringt neues Engagement für weitere Projekte.

Zusammengefasste Erfolgsindikatoren:

- **Engagierte BürgerInnen** (Schule mit Lehrpersonal und SchülerInnen; Projektleiterin)
- **Kooperationen mit Organisationen und Personen** im Bezirk und außerhalb des Bezirkes (Direktor und BewohnerInnen des Haus am Mühlengrund; div. BewohnerInnen im Bezirk; Fotograf Manfred Baumann; Buchhandlungen)
- **Unterstützung durch externe SponsorInnen** (z.B. Bipa)
- **„Begreifbares“ Produkt** (Buch: Spuren des Lebens)
- **Schöner Rahmen für die Präsentation** (Festsaal im Haus am Mühlengrund mit ca. 200 TeilnehmerInnen aus Politik und Wirtschaft)
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Fotos, Filme youtube; OktoTV; Printmedien)
- **Nutzung der Hochstimmung für Commitment zur gemeinsamen Weiterarbeit**

Es ist ganz klar, dass die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Allgemeingültigkeit erhebt, sondern eine Form des Herangehens an die Generationenarbeit darstellt.

Dr in. Sabine Steinbacher begleitet die Agendagruppe Generationendialog in Liesing seit 2005